

## Inhaltsverzeichnis:



# BOOTMASTER 6.0 für WINDOWS

Einführung	: <u>Was macht BootMaster?</u>
	<u>Quick start</u>
	<u>Technisches</u>
Menüpunkte	: <u>Ausführen</u>
	<u>DOS-Sektion</u>
	<u>WIN-Sektion</u>
	<u>Setup</u>
	<u>Info</u>
	<u>Hilfe</u>
Diverse	: <u>Most asked questions</u>
	<u>Credits</u>
	<u>Shareware</u>

## **Was macht BootMaster?**

Es ist oft nötig mit verschiedenen Konfigurationen zu arbeiten. BootMaster ist eine Lösung (von vielen) dieses Problems.

BootMaster verwaltet alle Konfigurationen, sei es die Systemdateien (CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT) oder die Windowsdateien (WIN.INI und SYSTEM.INI).

Sie können von BootMaster aus auch Ihre Konfigurationen bequem durch point-and-shoot aktivieren, in dem Sie die passende Konfiguration auswählen und einen Knopf drücken. So leicht geht das.

BootMaster ist kompatibel zu den gängigen Diskverdopplern.

BootMaster ist ungefährlich zu benutzen, so lange Sie gültige Konfigurationen gespeichert haben. Es ändert nichts an der Intimsphäre Ihres Computers (Boot Partition Table, BIOS Setup oder sonstiges). Ebenso unbedenklich ist es BootMaster wieder zu deinstallieren. Es wird aber davon ausgegangen, daß Sie eine gewisse Kenntnis in der Materie haben, wenn Sie z.B. SYSTEM.INI editieren.

Falls BootMaster sein äußerstes für Sie tun soll, benutzen Sie bitte fleißig diese Hilfe.

## Technisches

Hardware: Wenn Windows 3.1 bei Ihnen läuft, reicht es BootMaster auch.

### Lieferumfang:

BOOTMAST.EXE	: Der Windows Konfigurationsmanager (Regiezentrum).
QB.EXE	: Das <b>DOS</b> QuickBoot Programm.
BOOTSTAC.COM	: Interner Stacker konvertierer.
BOOTMAST.HLP	: Die Hilfe Datei.
CTL3D.DLL	: Windows DLL Library.
BWCC.DLL	: Windows DLL Library.
BOOT.FIL	: Datendatei #1.
BOOT.DBT	: Datendatei #2.
WININI.FIL	: Datendatei #3.
WININI.DBT	: Datendatei #4.
SYSINI.FIL	: Datendatei #5.
SYSINI.DBT	: Datendatei #6.
BOOT.CFG	: Konfigurationsdatei.
BOOTMAST.WRI	: Registrationsformular.

Hier werden die DOS Konfigurationen verwaltet. Wenn Sie hier klicken, öffnet sich eine Auswahl von Konfigurationen zu Ihrer Verfügung.

**Neu** : Hier geben Sie neue Konfigurationen ein  
**Edit** : Hier werden sie editiert  
**Löschen** : Und hier werden sie gelöscht

**Neu** : Name  
: Kommentar  
: Kurzform  
: Warm/Kalt  
: Lager  
: Dateien

**Edit** : Config.Sys  
: Autoexec.Bat  
: Kopieren  
: Ausdrucken

(Betreffend Name, Kommentar, Kurzform, Warm/Kalt: siehe **Neu**)

**Löschen** : Wählen Sie die zu löschende Konfiguration aus.

Hier werden die Windows Konfigurationen verwaltet. Wenn Sie hier klicken, müssen Sie erst entscheiden ob Sie WIN.INI oder SYSTEM.INI bearbeiten wollen. Dann öffnet sich diese Auswahl zu Ihrer Verfügung:

**Neu** : Hier geben Sie neue Konfigurationen ein  
**Edit** : Hier werden sie editiert  
**Löschen** : Und hier werden sie gelöscht

**Neu** : Name  
: Lager  
: Dateien

**Edit** : Editieren  
: Kopieren  
: Ausdrucken

(Betreffend Name: siehe Neu)

**Löschen** : Wählen Sie die zu löschende Konfiguration aus.

**Setup:**

**Aktuelle** : Eine Übersicht über die aktuelle Situation.  
Was ist momentan installiert bzw. aktiviert.

**Installation** : Cache  
: AutoBoot  
: Passwörter  
    BootMaster  
    QuickBoot  
    AutoBoot  
: Bootlaufwerk  
: Stacker  
: Systemklänge

AutoBoot ist für diejenigen gedacht, die MS-DOS 6.x Multikonfiguration nicht haben oder einsetzen. Ist AutoBoot aktiviert, bekommen Sie bei jedem Bootvorgang ein Bootmenü Ihrer Konfigurationen, von wo Sie dann die Konfiguration auswählen können, die gestartet werden soll.

Nach der Auswahl erfolgt noch einen Bootvorgang. AutoBoot ist nicht kompatibel zu MS-DOS 6.x Multikonfiguration. Abgesehen davon, daß es hier nicht möglich wäre, hat es aber auch Vorteile, z.B. wenn ein Softwarepaket bei der Installation Änderungen in den Systemdateien oder Windowsdateien macht. **Im Übrigen hindert Sie niemand daran MS-DOS 6.x Multikonfiguration unter BootMaster zu verwalten!!!** (Siehe [Most Asked Questions](#))

AutoBoot wird automatisch deaktiviert sobald Sie über BootMaster oder QuickBoot booten. Beides zusammen würde sich logischerweise nicht gut vertragen.

AutoBoot : Aktivieren  
: Timeout  
: Favorit

AutoBoot kann mit einem Passwort versehen werden um unerwünschten Zutritt zu Ihrem Computer zu vermeiden.

### Most asked questions:

**Ich benutze schon MS-DOS 6.x Multikonfiguration. Was soll ich dann mit BootMaster?**

Zu aller erst, Sie können beide benutzen! Bloß sollten Sie dann natürlich nicht AutoBoot aktivieren. Prinzipiell können Sie alles in BootMaster speichern, sogar Oma's Brötchen Rezepte. Der einzige Unterschied ist, daß keine Brötchen gebacken werden wenn Sie booten. Jetzt im Ernst: Natürlich können Sie auch Multikonfigurationen nutzen, sie zusammen mit "normalen" Konfigurationen speichern, sie auch in BootMaster pflegen, und sie natürlich dann auch mit einem Knopfdruck booten.

**Ich installiere öfters "fremde" Windowsprogramme. Meistens möchte ich sie aber nicht behalten. Es ist einfach die Programme selbst wieder zu entfernen, aber manche schreiben herum in WIN.INI oder ändern was in SYSTEM.INI. Wie kann BootMaster mich da behilflich sein?**

Da BootMaster ja den Zustand vor der Installation speichern kann, ist das Problem leicht gelöst. Speichern Sie erst die WIN.INI und SYSTEM.INI bevor Sie das neue Programm(paket) installieren. Nennen Sie es z.B. **Original**. Jetzt installieren Sie ihr neues Programm(paket), und wenn Sie sich entschieden haben es nicht zu behalten, löschen Sie das Programm selbst, und lassen Sie BootMaster die **Original** WIN.INI, bzw. SYSTEM.INI neustarten.

**Ich habe schon eine Vielzahl verschiedener Paare von CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT. Wie kann BootMaster sie importieren, damit ich dieses 'Loseblattsystem' los bin?**

Das ist einfach. Starten Sie BootMaster und gehen Sie zu **DOS-Sektion > Neu**. Vergeben Sie einen Namen und drücken Sie auf **Dateien**. Hier können Sie jetzt den Namen Ihrer alten Dateien paarweise eingeben und mit **OK** bestätigen. Wiederholen Sie diesen Vorgang bis alle importiert sind.

BootMaster hat sie jetzt alle im Lager, und Sie können die alten Dateien löschen.

(Siehe **DOS-Sektion**)

**Manche Software Pakete wollen in meinen CONFIG.SYS und/oder AUTOEXEC.BAT herumändern. Wie soll ich darauf reagieren?**

Ich schlage vor eine spezielle 'Installations' Konfiguration zu haben, nur für diesen Zweck. Nennen wir es z.B. "Installations Setup", konfigurieren Sie die Konfiguration minimal, aber ausreichend. Bevor Sie das Software Paket installieren, booten Sie erst diese Konfiguration, und fangen dann erst Sie mit der Installation an. Erlauben Sie dem Software Paket die CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT nach seinem (und Ihrem) Befinden zu optimieren. Wenn fertig installiert, starten Sie wieder BootMaster. Gehen Sie zu **DOS-Sektion > Neu**, und geben Sie einen Namen ein. Dann drücken Sie auf **Dateien** und danach **OK**. Damit ist diese neue Konfiguration gespeichert.

**Installieren Sie nie ein solches Software Paket während AutoBoot aktiviert ist!** Wie Sie jetzt schon wissen, sind die CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT nicht die 'Echten'.

**Ups! Was ist denn mit meinen AUTOEXEC.BAT und CONFIG.SYS passiert? Es sind nicht mehr die meine!**

Ganz richtig! Sie gehören zu AutoBoot. Dies ist nur so, wenn Sie AutoBoot aktiviert haben, und ist nötig damit Sie auch das Auswahlmenü beim Booten bekommen.

BootMaster verändert die Systemdateien, aber keine Sorge, sie sind noch da. CONFIG.SYS ist verschwunden (bzw. verändert, falls Stacker installiert ist), und AUTOEXEC.BAT hat nur eine Zeile, die AutoBoot aufruft.



Wenn Sie AutoBoot deaktivieren, finden Sie Ihre normalen Dateien wieder an der gewohnten Stelle zurück.

### Wofür soll ich mich entscheiden? BootMaster, bzw. QuickBoot oder AutoBoot?

Eine schwierige Frage. Über kurz oder lang glaube ich, daß es sinnvoll wäre sich entweder für BootMaster (Win) bzw. Quickboot (DOS) oder AutoBoot zu entscheiden. Entscheidend ist wohl was am praktikabelsten im Alltag ist.

### Hier sind einige Beispiele, wo AutoBoot sinnvoll wäre:

**Beispiel 1:** Eine Firma, wo sich mehrere Personen einen Computer teilen. Jeder hat seine eigene Konfiguration. Die brauchen BootMaster eigentlich nie selbst zu benutzen, da sie nicht für die Konfigurationen zuständig sind. Nur der Zuständige (oder Chef) hat ein Bedürfnis Konfigurationen zu gestalten.

**Beispiel 2:** Eine Firma mit einem Netzwerk und Diskless Work Stations. Das Bootlaufwerk ist auf allen Stationen A:. Die Stationen brauchen nur QB.EXE, BOOT.FIL, BOOT.DBT, und BOOT.CFG auf ihren Bootdisketten. Nur der System Operator braucht BootMaster selbst, um die verschiedenen Konfigurationen für die Work Stations zu konfigurieren, und distribuiert von da aus die Dateien (BOOT.FIL, BOOT.DBT, und BOOT.CFG) an die Stationen.

**Beispiel 3:** Für jeden, dessen Konfigurationen 'stabil' sind.

BootMaster und QuickBoot kann auch mit AutoBoot aktiviert zum Booten benutzt werden. Nur wird AutoBoot dann automatisch ausgeschaltet.

Ich hoffe Sie werden BootMaster in Ihrem täglichen Kampf mit dem Computer nützlich finden. Falls Sie Fragen, Ansichten, oder Kommentare dazu haben, zögern Sie nicht mich anzuschreiben, anzufaxen, oder anzurufen. Ich gebe unbegrenzten Support, und habe ein offenes Ohr für Ihren Feed-Back. Schließlich profitiert BootMaster auch davon. Über CompuServe können Sie einen erweiterten Support inkl. Patch Dateien bekommen.

BootMaster hat die Prüfung der Association of Shareware Professionals (ASP) bestanden.

**Legalitäten:** (Ach ja, das muß ja sein...)

RoSi Software kann nicht für den Verlust von Daten, Geld oder geistiger Gesundheit durch den Gebrauch von BootMaster verantwortlich gemacht werden.

BootMaster 6.0 wurde in **CA-Clipper 5.2c** geschrieben.

Benutzt wurde die Programm-Bibliothek von **Clip-4-Win**, © Skelton Software.

**MS-DOS** und **MS-WINDOWS** sind eingetragene Warenzeichen von Microsoft Corporation.

**Stacker** ist ein eingetragenes Warenzeichen von Stac Electronics.

**RoSi Software**  
Roland Sireborn  
Keithstraße 4  
12307 Berlin

Tel: (030) 744 77 07  
Fax: (030) 744 76 18  
CIS: 100031,2222

#### Information zur Shareware Version:

Wie Sie vielleicht entnommen haben, ist das Programm von **ASP** geprüft und anerkannt. Desweiteren wird es auch von der **DS-Deutschsprachige Shareware Autoren- & Händlervereinigung** vertrieben.

Dies stellt sicher, daß das Programm nicht verkrüppelt ist oder eingeschränkte Leistung vorweist. BootMaster ist das Vollprogramm. Der einzige Unterschied zur registrierten Version ist ein Hinweis beim Verlassen des Programms.

Bitte, unterstützen Sie den Shareware Gedanken in dem Sie ein von Ihnen benutztes Programm auch registrieren lassen. Der Preis ist meistens mäßig im Vergleich zu den Großen, und im Gegensatz zu den Großen, haben Sie hier die Möglichkeit das Programm erst gründlich zu testen **bevor** Sie es erwerben.

Wenn Sie sich dafür entscheiden BootMaster zu registrieren, bekommen Sie die aktuellste Version von BootMaster 6.0.

Außerdem bekommen Sie ein Utility, was Ihnen ermöglicht auch von Laufwerk B: zu booten. Und falls Sie keine Soundkarte besitzen, liegt ein Ersatz-Treiber dafür auch bei.

[Registrierung ausdrucken](#)

**Wichtige Hinweise, falls Sie AutoBoot aktivieren:**

**Eine Kopie von COMMAND.COM muß im Hauptverzeichnis liegen!**

**Aktivieren Sie AutoBoot erst, wenn Sie eigene Konfigurationen haben!**

**Wenn aktiviert, ist Ihre CONFIG.SYS Datei verschwunden, und Ihre AUTOEXEC.BAT Datei enthält nur eine Zeile: Den Aufruf zu QB.EXE.**

**AutoBoot löscht die CONFIG.SYS und verändert die AUTOEXEC.BAT in Ihrem Hauptverzeichnis. Keine Panik, dies ist so gewollt! BootMaster hat alles unter Kontrolle.**

**Wenn Sie AutoBoot wieder deaktivieren, finden Sie Ihre Konfiguration wieder zurück im Hauptverzeichnis, und zwar die zuletzt gebootete.**

**Es gibt einige Situationen, wo AutoBoot erst deaktiviert werden sollte:**

**Wenn Sie BootMaster und seine Dateien in ein anderes Verzeichnis verlegen. AutoBoot wäre ziemlich verwirrt (und Sie auch), wenn die Dateien nicht mehr auffindbar sind.**

**Wenn Sie ein Softwarepaket installieren, was Ihre CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT verändern möchte. (Siehe [Most Asked Questions](#))**

**Da ich zu sehr unregelmäßigen Zeitpunkten im Büro bin, bitte ich Sie, falls Sie anrufen und ich nicht da bin, Ihren Namen und Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter anzugeben. Ich werde auf jedem Fall zurückrufen. Haben Sie einen CompuServe Account, um so besser.**

## Quick start

Sie sollten zuerst damit anfangen diese Hilfedatei gründlich zu lesen. Dann sollten Sie BootMaster eigene Konfigurationen beibringen. Lesen Sie [DOS-Sektion](#), [WIN-Sektion](#), und dann [Setup](#) zuerst.

Vermeiden Sie wahllos Tasten zu drücken, obwohl es spannend ist zu sehen was passiert. Haben Sie einen schlechten Tag, könnte es zum Verdruß kommen.

**Booten Sie nicht mit BootMaster und aktivieren Sie AutoBoot nicht, bevor Sie eigene Konfigurationen im Lager haben!**

## **Ausführen**

<b>System booten</b>	<b>: Die ausgewählte DOS-Konfiguration wird gebootet.</b>
<b>WIN.INI neustarten</b>	<b>: Die ausgewählte WIN.INI-Konfiguration wird neugestartet.</b>
<b>SYSTEM.INI neustarten</b>	<b>: Die ausgewählte SYSTEM.INI-Konfiguration wird neugestartet.</b>
<b>Exit</b>	<b>: Beendet das Programm</b>

**Sie lesen es gerade. Machen Sie fleißig gebrauch davon. (F1 drücken macht's auch.)**



**Hier finden Sie sich selbst wieder, wenn Sie registriert sind.**

**Die Konfiguration muß mit einem Namen versehen werden. (Max. 30 Zeichen)**

**Optional können Sie die Konfiguration mit einem zusätzlichen Kommentar versehen. (Max. 30 Zeichen)**

**Optional können Sie ein Kürzel vergeben (Max. 3 Zeichen). Dieser Kürzel kann benutzt werden, falls Sie vom DOS-Prompt aus mit QB.EXE booten möchten, ohne Windows erst zu starten. Quickboot wird benutzt um Konfigurationen von DOS aus zu booten, wenn man nicht extra dafür Windows starten möchte.**

**Beispiel: Nehmen wir an Sie haben eine Konfiguration mit dem Kürzel "87". Am DOS-Prompt brauchen Sie nur "QB 87" einzugeben, und diese Konfiguration wird sofort gebootet.**

**Bemerken Sie, daß das Kürzel unik ist. "WIN", "win", und "Win" sind alle drei verschiedene Kürzel. Keine Bombe explodiert, falls Sie ein falsches Kürzel eingeben, Sie finden sich bloß am DOS-Prompt wieder.**

**Wählen Sie auf welche Art diese Konfiguration booten soll. Zum Beispiel benötigen (meines Wissens) einige CAD Programme und Video Karten einen Kaltstart. Für die große Mehrzahl genügt aber einen gemütlichen Warmstart.**

**Dieser Knopf lässt Sie eine Konfiguration aus einer anderen Konfiguration importieren. Wählen Sie die Konfiguration, und drücken Sie danach OK.**

**Dieser Knopf lässt Sie Konfigurationen aus ASCII Dateien importieren. Geben Sie hier die Dateien mit Pfadangaben ein. Die Voreinstellung ist C:\CONFIG.SYS und C:\AUTOEXEC.BAT.**

**CONFIG.SYS** drücken Sie, wenn Sie die Config.Sys dieser Konfiguration editieren wollen. Das Editieren geschieht mit Windows eigenen NOTEPAD. Speichern Sie nachher das Programm unter **Speichern**, damit der Dateiname unverändert bleibt. Dann müssen Sie mit **OK** die Änderungen bestätigen.



**AUTOEXEC.BAT drücken Sie, wenn Sie die Autoexec.Bat dieser Konfiguration editieren wollen. Das Editieren geschieht mit Windows eigenen NOTEPAD. Speichern Sie nachher das Programm unter **Speichern**, damit der Dateiname unverändert bleibt. Dann müssen Sie mit **OK** die Änderungen bestätigen.**

Hier können Sie CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT dieser Konfiguration als ASCII Dateien in das Unterverzeichnis, wo BootMaster sich befindet, als CONFIG.PRT und AUTOEXEC.PRT exportieren.

**Drücken Sie diesen Knopf, werden CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT dieser Konfiguration auf dem Drucker ausgegeben.**

**Dieser Knopf lässt Sie Konfigurationen aus ASCII Dateien importieren. Geben Sie hier die Dateien mit Pfadangaben ein. Die Voreinstellung ist das Windows Verzeichnis: WIN.INI und SYSTEM.INI.**

Editieren drücken Sie, wenn Sie die WIN.INI bzw. SYSTEM.INI dieser Konfiguration editieren wollen. Das Editieren geschieht mit Windows eigenen NOTEPAD. Speichern Sie nachher das Programm unter **Speichern**, damit der Dateiname unverändert bleibt. Dann müssen Sie mit **OK** die Änderungen bestätigen.

**Hier können Sie WIN.INI bzw. SYSTEM.INI dieser Konfiguration als ASCII Dateien in das Unterverzeichnis, wo BootMaster sich befindet, als WININI.PRT bzw. SYSINI.PRT exportieren.**

**Drücken Sie diesen Knopf, werden WIN.INI bzw. SYSTEM.INI dieser Konfiguration auf dem Drucker ausgegeben.**

**Anzahl Sekunden von Inaktivität (keine Auswahl gemacht), bis AutoBoot die Kontrolle über den Bootvorgang selber übernimmt, und die Konfigurationen automatisch startet, die als Favorit angegeben ist. Einstellbar ist eine Zeit zwischen 1 bis 60 Sekunden. Voreingestellt sind 10 Sekunden.**



**Die Favorit Konfiguration, die gebootet werden soll, falls Timeout ausgelöst wird. Die Voreinstellung ist die erste Konfiguration in Ihrer Datei. Die Favorit Konfiguration wird rechts von einem Pfeil markiert.**

**Mit einem Passwort können Sie hier Unerwünschte von BootMaster fernhalten.**

**Das Passwort ist unik. (Unterscheidet zwischen Groß- und Kleinbuchstaben.)**

**Es gibt nur eine Chance das richtige Passwort einzugeben. Falls falsch, landen Sie wieder im WINDOWS Shell.**

**Mit einem Passwort können Sie hier Unerwünschte von QuickBoot fernhalten. Die Passwortabfrage erscheint auch wenn Sie mit einem Kürzel booten.**

**Das Passwort ist unik. (Unterscheidet zwischen Groß- und Kleinbuchstaben.)**

**Es gibt nur eine Chance das richtige Passwort einzugeben. Falls falsch, landen Sie wieder am DOS-Prompt.**

Mit einem Passwort können Sie hier Unerwünschte von der Benutzung Ihres Computers fernhalten. Es ist kein 'sicherer' Schutz, da es noch möglich ist mit einer Diskette zu booten. Um es etwas sicherer zu machen, können Sie folgendes tun:

Während Sie booten, gehen Sie in das BIOS Setup rein, und verändern Sie die "System Boot Up Sequence" von "A::C:" zu "C::A:", und setzen Sie "Floppy Drive Seek At Boot" auf DISABLED.

Das Passwort ist unik. (Unterscheidet zwischen Groß- und Kleinbuchstaben.)

Es gibt nur eine Chance das richtige Passwort einzugeben. Falls falsch, wird der Computer neu booten.

Wählen Sie von wo aus gebootet werden soll. Mögliche Laufwerke sind A:, C:, D:,und E:.

Die Voreinstellung ist C:

Diskless Work Stations würden A: benutzen.

Manche haben mehr als zwei Floppies. Sie können D: oder E: benutzen.

**Wählen Sie mit Sorgfalt, da BootMaster nur kontrolliert ob das Laufwerk existiert, nicht ob es bootfähig ist!** Zum Beispiel sollten Sie nicht ein CD-ROM Laufwerk benennen.

Festplattenkomprimierer sind populär geworden, und befinden sich mittlerweile auf vielen Computern.

BootMaster ist kompatibel zu MS-DOS 6.x DoubleSpace und alle anderen Diskverdoppler, auch zu Stacker. Damit Stacker schneller bootet, müssen Sie Stacker hier aktivieren.

**Stacker zu aktivieren ist nur relevant für BootMaster wenn das Bootlaufwerk komprimiert ist!**

**Swap file:** Falls das Bootlaufwerk komprimiert ist, ist eine nicht-komprimierte Partition angelegt worden. Geben Sie das Laufwerk der nicht-komprimierten Partition hier ein. Mögliche Laufwerke sind D: und E:

**Falls Sie Stacker installiert haben und AutoBoot aktivieren möchten, muß BootMaster auf das Bootlaufwerk liegen!**

**Falls Sie über eine Soundkarte verfügen, können Sie die Systemklänge aktivieren.**

**Sollte es jedoch auf Dauer zu lästig werden, schalten Sie es hier einfach wieder ab.**

**Die Voreinstellung ist: AUS**

Damit die neue Konfiguration auch auf die Festplatte geschrieben wird, bevor der Bootvorgang ausgelöst wird, ist es sinnvoll hier das Flush-Kommando Ihres Cache-Programms einzugeben. Um so wichtiger ist es in einem Netzwerk.

Bei SMARTDRV.EXE wäre es z.B. **SMARTDRV /C**, oder bei Hypercache wäre es **HYPERDK D**.

Falls der Cache nicht im Pfad ist, geben Sie die volle Pfadangabe ein.

Wenn Sie diese Zeile leer lassen, wartet BootMaster 2 Sekunden bevor er bootet. Dies ist um Ihr Cache-Programm Gelegenheit zu geben sich selbst automatisch zu "entleeren". (Es kostet aber zusätzliche 2 Sekunden zu booten.)



